

Abstracts der Posterbeiträge zur 37. VÖK-Jahrestagung



Tierklinik Altheim GmbH, Österreich

„Cherry Eye“- Nickhautdrüsenvorfall bei einem 9 Monate alten Neufundländerrüden

L. Hebenstreit

Schlüsselwörter: Cherry Eye, Nickhautdrüsenvorfall, Morgan Pocket Technik, Neufundländerrüde.

Ziel: Es wird die chirurgische Repositionierung der Nickhautdrüse mit Erhalt der physiologischen Tränenflüssigkeitsmenge bei einem 9 Monate alten Neufundländerrüden vorgestellt.

Fallbericht: Ein 9 Monate alter Neufundländerrüde wurde mit einer roten, kirschkörnigen Umfangsvermehrung im medialen Augenwinkel des linken Auges, hinter der Nickhaut hervorragend, vorgestellt. Diese Veränderung bestand seit 21 Tagen und war bereits mit Augentropfen erfolglos vorbehandelt worden. Das Allgemeinbefinden des Hundes war ungestört. Nach einer eingehenden ophthalmologischen Untersuchung wurde die Diagnose „Cherry Eye“ gestellt und eine chirurgische Reposition der vorgefallenen Nickhautdrüse mittels Morgan Pocket Technik durchgeführt.

Die Narkoseeinleitung erfolgte mit Xylazin, Ketamin und Midazolam intravenös über einen Venenverweilkatheter an der *Vena saphena* des linken Hinterbeines. Danach wurde der Hund endotracheal intubiert und die Narkose mit Isofluran im Sauerstoff aufrechterhalten. Die Lagerung des Patienten erfolgte in rechter Seitenlage mit dem Kopf im 45 Grad-Winkel zum Operationstisch. Nach Desinfektion wurde der Operationsbereich mit einem sterilen Einmal-Abdecktuch abgedeckt. Das Auge wurde mit einem Spekulum nach Barraquer offengehalten. Es wurden an der Innenseite der Nickhaut zwei Haltefäden, einer medial und einer lateral der Nickhautdrüse, angebracht und danach 2 parallel zum freien Rand der Nickhaut geführte oberflächliche Schnitte in den Konjunktiven angelegt: ein Schnitt unterhalb der Drüse, bulbusnahe, der zweite Schnitt oberhalb der Drüse, nahe des freien Randes der Nickhaut. Mit einer Stevens Tenotomieschere wurde stumpf eine Tasche präpariert. Nun konnte mit wenig Druck die Nickhautdrüse in die Tasche vorgeschoben werden. Zum Abschluss wurde die Konjunktiva mit einem USP 5-0/Metric 1 resorbierbaren Faden fortlaufend vernäht, wobei die Knoten an der palpebralen Seite der Nickhaut angelegt wurden.

Die Operation verlief ohne Komplikationen. Der Rüde wurde mit einem Halskragen zum Schutz des frisch operierten Auges, sowie einer lokalen Therapie

mit Gentamycin-Augentropfen dreimal täglich und Meloxicam 0,1 mg/kg einmal täglich oral nach Hause entlassen. Bei der Kontrolle wurden eine geringgradige Vorverlagerung der Nickhaut und geringgradiger seröser Ausfluss dokumentiert. Die Fäden zeigten sich insitu und reizlos. Die Schmerztherapie wurde abgesetzt. Die Therapie mit Gentamycin-Augentropfen wurde aufgrund der Epiphora noch für sieben Tage verlängert.

Diskussion: Die hier angewendete Morgan Pocket Technik ist eine erfolgreiche Methode zur chirurgischen Rückverlagerung der Nickhautdrüse. Multari et al. (2016) beschrieben die chirurgische Reposition mit der Morgan Pocket Technik, aber auch eine Kombinationsmethode aus Verankerung am Orbitarand und Pocket Technik, die bei Tieren mit chronischem Vorfall, stark vergrößerter Drüse und bei hohem Rezidivrisiko angewendet wurde. Die Entfernung der Drüse oder der gesamten Nickhaut wird als kritisch angesehen, da eine Änderung des pH-Wertes der Tränenflüssigkeit und eine Verminderung der Tränenflüssigkeit dokumentiert worden sind (Saito et al. 2001). Die Tränenflüssigkeitsmenge befand sich bei diesem Patienten in der Norm. Die Komplikationsrate bei chirurgischen Repositionstechniken gilt als gering. Zu den beschriebenen Komplikationen zählen Epiphora, serös oder eitrig, Hornhautulzerationen, Zystenbildung der Drüse, sowie auch beim vorliegenden Patienten, ein geringgradiger Nickhautvorfall (White & Brennan 2018). Das Auftreten eines Rezidivs kann nicht ausgeschlossen werden, denn bei diversen großen Rassen, wie dem Neufundländer wird eine erhöhte Rezidivrate beschrieben (Multari et al. 2016; White & Brennan 2018).

Schlussfolgerung: Die Morgan Pocket Technik stellt aufgrund der hohen Erfolgsrate und niedrigen Komplikationsrate eine geeignete Methode zur chirurgischen Reposition einer vorgefallenen Nickhautdrüse dar. Eine Exzision der Drüse sollte aufgrund der in Folge auftretenden Reduktion der Tränenflüssigkeit vermieden werden.

Literatur:

Multari D, Perazzi A, Contiero B, De Mattia G, Iacopetti I. Pocket technique or pocket technique combined with modified orbital rim anchorage for the replacement of a prolapsed gland of the third eyelid in dogs: 353 dogs. *Vet Ophthalmol.* 2016;19(3):214–219. DOI: 10.1111/vop.12286. Epub 2015 Jun 10. PMID: 26096380.

Saito A, Izumisawa Y, Yamashita K, Kotani T. The effect of third eyelid gland removal on the ocular surface of dogs. *Vet Ophthalmol.* 2001;4(1):13–18. DOI: 10.1046/j.1463-5224.2001.00122.x. PMID: 11397314.

White C, Brennan ML. An Evidence-Based Rapid Review of Surgical Techniques for Correction of Prolapsed Nictitans Glands in Dogs. *Vet Sci.* 2018;5(3):75. DOI: 10.3390/vetsci5030075. PMID: 30142957; PMCID: PMC6163435.